



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Matthäus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Matthäus,

schon unter den Aposteln berührt, schrieb zur Zeit, als die Römer bereits in Galiläa standen, und Jerusalems Fall nahe war. Auf seinen Rath flohen die Christen aus der heiligen Stadt nach Pella jenseits des Jordans und entgingen den Gräueln der furchtbaren Zerstörung. — Sehen wir auf sein Evangelium, so beginnt dies mit dem Geschlechtsregister des Herrn von Abraham bis auf David u. s. w. bis auf den h. Joseph und Maria die Mutter des Heilands; mit andern Worten, die menschliche Abkunft des Herrn, der Heiland als Mensch wird dargelegt, und daher der Evangelist mit dem Menschen bezeichnet. Weil aber diese Sinnbilder den Heiligsten bezeichnen, so erhalten sie sowohl den Heiligenschein als auch Flügel zur Erhebung nach Oben, und so macht die Volksmeinung aus dem Menschen einen Engel. (Vgl. Kirchenbau II S. 142).

St. Markus,

der zweite Evangelist war kein Apostel, vielmehr noch ein Kind, als Petrus von dem Engel aus dem Gefängnisse errettet ward, und (Apostelgeschichte XII, 12) sich in das Haus der Mutter des Johannes, genannt Markus, zurückzog. Später finden wir ihn mit Barnabas, endlich bei Petrus in Rom, der ihn seinen Sohn nennt, d. h. nach altchristlicher Sprache, der ihn getauft hat. Zur Zeit des Nero wurde er vom Apostelfürsten nach Aegypten gesandt, erster Bischof von Alexandrien, und starb endlich den Märtyrertod, nachdem er den Anianus zu seinem Nachfolger eingesetzt hatte. Offenbar nach einem alten Portrait, deren die erste Christenheit sich ebenso erfreute, als die Heidenwelt, erzählt die Legende, daß Markus eine lange Nase hatte, tiefgezogene Augenbrauen, schöne Augen, einen fahlen Kopf, herabfließenden Bart mit untermischten grauen Haaren und mittleres Alter. Als Kennzeichen führt Markus den besflügelten Löwen bei sich, und zwar darum, weil sein Evangelium mit Johannes, der Stimme in der Wüste beginnt. Die Stimme in der Wüste aber ist der König der Wüste, der Löwe.